

Diplomwahlfacharbeit „Fallstudien zum urbanen Raum: Brandhubs“

Kerstin Höger, Professur Kees Christiaanse, ETH Zürich

Rahmenbedingungen

Themen

- Vertiefung des im Brandhubs.2 Seminar erforschten Brandhub-Faktors (Interviews, detaillierte Analysen, Beobachtungen, Bewertungen etc.)
- Vertiefung der im Brandhubs.1 durchgeführten Brandhub-Fallstudie (Interviews, Bestandsaufnahme, Beobachtungen, detaillierte Analysen, Bewertungen etc.)
- Ableitung von zukunftsweisenden Entwurfsstrategien und/oder Planungsinstrumenten aus den Brandhub-Untersuchungen
- Vergleich zweier oder mehrerer Fallstudien anhand eines Brandhub-Faktors oder einer spezifischen Fragestellung
- Erforschung eines selbstgewählten Aspektes zu Fragen der Brandhub-Typologie

Umfang

Je nach Art der Arbeit ca. 20-40 Seiten, im Maximum aber 50 für eine Einzel-, 75 für eine Teamarbeit.

Zeitlicher Aufwand

Je nach Thema 3-4 Wochen. Teamarbeit ist möglich und oft auch sinnvoll.

Prozess

Besprechen Sie mit Kerstin Höger Ihren Forschungs-/ Entwurfsplan.

Der Forschungs-/ Entwurfsplan beinhaltet u.a. Themenschwerpunkt, Zielsetzung und Hypothesen, Arbeitsmethode, Aufbau der Arbeit, erwartete Resultate und einen groben Zeitplan.

Mit einem akzeptierten Forschungs-/ Entwurfsplan gilt die Diplomwahlfacharbeit als angemeldet.

Weitere Gespräche vereinbaren Sie nach Wunsch/Bedarf. Wir empfehlen ein zusätzliches Gespräch, wenn die Arbeit im Entwurf vorliegt.

Abgabe

Sie geben die schriftliche Arbeit in 2 Exemplaren bis spätestens zwei Wochen vor der mündlichen Prüfung auf der Assistenz ab.

Beurteilung

Sie besteht aus:

- der Beurteilung der schriftlichen Arbeit
- einer Präsentation und einer Diskussion über die Arbeit

Wissenschaftliches Arbeiten

*„Alles wissenschaftliche Arbeiten ist nichts anderes, als immer neuen Stoff in allgemeine Gesetze zu bringen.“
Alexander von Humboldt*

Was ist eine wissenschaftliche Arbeit?

Die wissenschaftliche Arbeit zeichnet sich im Wesentlichen durch zwei Aspekte aus:

1. Forschung bedeutet die systematische Suche nach neuen Erkenntnissen.

Wissenschaftliche Arbeiten haben zum Ziel, neue und noch unbekannte Erkenntnisse über einen bestimmten Gegenstand zu gewinnen und zugänglich zu machen. Das gilt für jede Art von wissenschaftlicher Arbeit, auch im Bereich von Architektur und Städtebau.

2. Die systematische Suche stützt sich auf wissenschaftliche Methoden.

In Architektur und Städtebau sind wissenschaftliche Methoden und Konventionen weniger verbreitet als bei den Natur- oder Geisteswissenschaften. Hier muss man sich also auf erprobte Methoden aus anderen Fächern stützen, oder eigene Methoden definieren und anwenden.

Allgemeine Kriterien einer wissenschaftlichen Arbeit

Grundsätzlich gelten aber für alle Arten von wissenschaftlichen Arbeiten die folgenden Kriterien:

Abgrenzung

Die Untersuchung behandelt einen erkennbaren Gegenstand, der so genau umrissen ist, dass er auch für Dritte erkennbar ist. Die Abgrenzung dient ausserdem dazu, das Arbeitsgebiet klar zu definieren und auf die eigenen zeitlichen und methodischen Möglichkeiten anzupassen.

Die Abgrenzung kann je nach dem Thema der Arbeit z.B. zeitlich (historisch), räumlich, methodisch oder disziplinar sein.

Innovation

Die Arbeit soll Aussagen über den Untersuchungsgegenstand machen, die noch nicht gesagt worden sind. Das bedeutet nicht, dass der Gegenstand selbst neu oder unerforscht sein muss. Die Innovation kann auch darin bestehen, den Gegenstand aus einer neuen Perspektive zu betrachten oder in neue Zusammenhänge zu setzen. Die blosse Zusammenfassung vorhandener Informationen erfüllt den Anspruch einer wissenschaftlichen Arbeit jedoch nicht!

Nutzen

Die Untersuchung soll für andere von Nutzen sein (z.B. für die „Scientific Community“ sowie für Praxis, Lehre und Forschung in Architektur und Städtebau)

Nachvollziehbarkeit

Der Weg zu den Erkenntnissen soll objektiv und nachvollziehbar hergeleitet und dokumentiert sein. Die Nachvollziehbarkeit bedarf eine konsequente und eindeutige Benützung von Begriffen sowie einen logischen Aufbau der Argumentation.

Nachprüfbarkeit

Die Aussagen der Arbeit müssen überprüfbar sein. Ebenso müssen die benutzten Quellen eindeutig beschrieben werden.

Methodik

Bei der Arbeit muss nach einer angemessenen und nachvollziehbaren Methodik vorgegangen werden. Entweder bedient man sich anerkannter und bewährter Methoden oder man verwendet neue Methoden, die zu erklären sind.

Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit

Eine wissenschaftliche Arbeit hat in der Regel folgenden Aufbau:

1. Vorwort

Das Vorwort beinhaltet allgemeine Hinweise und Erläuterungen, Hintergründe der Arbeit, evtl. Schwierigkeiten bei der Entstehung, Dank an Personen und Institutionen.

2. Einleitung

Mit der Einleitung erfolgt die Zielsetzung und Eingrenzung der Arbeit. Die Einleitung beschreibt das Thema und den Gegenstand der Untersuchung. Sie begründet die Eingrenzung, definiert Begriffe und beschreibt die Arbeitshypothesen. Zudem wird in der Einleitung erklärt, welchen Beitrag die Arbeit im wissenschaftlichen Kontext leisten soll.

3. Methode

Hier erfolgt die Darlegung der Vorgehensweise, Bedingungen und Mittel der Arbeit. Die wissenschaftliche Vorgehensweise soll präzise erklärt werden, damit die Arbeit für alle LeserInnen nachvollziehbar ist. Beschreibung der Bedingungen und der verwendeten Instrumente und Mittel.

4. Resultate

Durchführung der Untersuchung, Beschreibung der Resultate. Die Untersuchung wird mit den definierten Methoden ausgeführt. Die Resultate werden beschrieben und evtl. illustriert, interpretiert und diskutiert.

5. Zusammenfassung und Schlussfolgerung

Die Ergebnisse der Arbeit sollen zu einem logischen Ganzen zusammengefasst und abgeschlossen werden. Aus den Ergebnissen werden Schlussfolgerungen gezogen.

6. Ausblick

Falls erforderlich, werden bestehende Fragen und Probleme der Arbeit aufgezeigt und auf weitere Untersuchungsaspekte hingewiesen.

7. Quellen- resp. Literaturverzeichnis:

Nennung aller benutzten Quellen wie Bücher, Pläne, Abbildungen, Gespräche, etc.